

2. etage u. Geschäftshalle:
Halle (Saale), Hary 42-44.
Genru 1047.
Öffnet von 7 1/2 Uhr früh
bis 5 Uhr nachmittags.
Telefonnummern: 166005.
Hermann Schabe.

Stimmenfall

Verantwortung:
Halle (Saale), Hary 42-44.
Genru 1045.
Sprechzeit: Nur werktags
von 12 bis 1 Uhr mittags

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Abonnement: Frei Haus monat, 6 Part. vierteljähr, 18 Part.
Luzd die Post bezogen monat, 6 Part. ohne Zustellungsgebühr.
Anzeigenpreis: 60 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 250 Pf
für 10 Zeilen, anschließend an den dreizehnteiligen Zeitenteil.

Ein brutaler Streich gegen die Hallische Arbeiterschaft!

Genosse Viktor Stern
verhaftet.

Heute morgen um 1/7 Uhr wurde der politische Schriftleiter des
Hallischen „Volkswort“, Genosse Viktor Stern, in seiner Woh-
nung verhaftet.

Die Regierung in Berlin greift zum Schläge aus! Sie besitzt die
unglaubliche Unverschämtheit, die Hallische Arbeiterschaft, deren
politische Richtung ihr nicht paßt, zu provozieren, indem sie auf
heimtückische Weise verhaftet, ihre politischen Führer unschädlich zu
machen. Der Genosse Viktor Stern, unser politischer Schrift-
leiter, der nach dem Hallischen Parteitag die Leitung des „Volkswort“
übernahm, ist Oesterreicher und ist seit nahezu zwei Jahren
in Deutschland für die Sache des revolutionären Proletariats tätig.
Bisher hat kein Mensch gewagt, ihm aus seiner österreichischen
Staatsbürgerschaft einen Strich zu drehen. Diese gemeine Methode
des alten Polizeisystems der Hohenzollern nachzugeben, das schon
die Regierung bisher denn doch etwas zu kompromittierend zu sein.
Aber jetzt geht sie zum Angriff über! Die Verhaftung des Genossen
Stern erfolgte, wie aus der Polizeidirektion von Halle, der Rechts-
sozialist Döhl, auf Befragen mitteilte, nicht etwa wegen politischer
Bergehen, sondern sie erfolgte, um den Genossen Stern als „lästigen
Ausländer“ per Schab über die Grenze zu bringen. Herr Döhl
handelte im Auftrage der Berliner Regierung, die also die volle
Verantwortung für ihre Handlungsweise zu tragen hat. Es scheint,
als ob man die brutalsten Anriffe des Sozialistengesetzes, die Ge-
wehrheiten der damaligen Ausweisungen in diesem Falle noch über-
treffen will. Man setzte nicht etwa dem Genossen Stern einige Tage
oder wenigstens einige Stunden vorher mit, daß gegen ihn ein Aus-
weisungsbefehl vorliege, um ihm die Möglichkeit zu geben, seine
privaten Angelegenheiten zu erledigen — sogar unter dem Sozial-
istengesetz! Putschmännchen Angehörigen gab man den Ausgewie-
senen wenigstens 24 Stunden Zeit, — sondern man nahm ihn ohne
jede Anfrühung fest, als ob er irgend ein Verbrechen begangen
hätte, und man beschloß sich offenbar, ihn noch im Laufe des heutigen
Tages unter der Bedingung einiger Schächeln nach Oesterreich zu
schicken.

Der Zweck dieses Vorgehens ist jedem politisch Einsichtigen klar.
Man fürchtet die Hallische Arbeiterschaft, weil man weiß, daß sie
durch ihre Einmütigkeit und Geschlossenheit, des revolutionären
Willens und dadurch, daß hinter ihr fast ebenso geschlossene einer der
wichtigsten deutschen Industrieregiete steht, einer der stärksten Stütz-
punkte des revolutionären deutschen Proletariats ist. Man glaubt
in jener verblödeten Kurzsichtigkeit, welche die Vertreter der
Reaktion immer auszeichnet hat, diesen revolutionären Willen
brechen zu können, wenn man einen der politischen Führer der
Hallischen Arbeiterschaft beseitigt. Man hofft auch durch die Ab-
schneidung des Genossen Stern, dem „Volkswort“ Schwermutigkeiten zu
berichten, und man glaubt, darauf zu rechnen zu können, daß die
anderen Arbeiterparteien in Halle in ihrem Haß gegen die Ver-
einigte Kommunistische Partei sich im Stillen freuen und in der
Offenheit nur lehrsam protestieren werden. Jetzt werden die
Rechtsozialisten und Rechtsunabhängigen zeigen können, ob sie
die proletarische Solidarität lieben, die sie immer im Munde führen.
Die Hallische Arbeiterschaft wird den Streich der Regierung nicht
ruhig hinnehmen. Es handelt sich hier nicht um eine Person, die
natürlich jederzeit ersetzt werden kann, so schwer und auch der Verlust
des Genossen Stern sein würde, der bereits in der kurzen Zeit
seiner Tätigkeit in Halle gezeigt hat, daß er ein unerschütterlich
revolutionärer Kämpfer ist. Hier handelt es sich darum, einen
Streik der Reaktion zu provozieren. Wenn die Regierung
glaubt, daß die Hallische Arbeiterschaft ruhig zuließe, wie man ihre
politischen Führer verhaftet, so wird sie sich irren!

Wir fordern die Regierung auf, ihre Gewaltmaßnahme sofort
zurückzunehmen. Hinter der Hallischen Arbeiterschaft steht der
mitteldeutsche Industrieregiet! Wenn die Regierung den Kampf
will, so soll sie ihn haben. Wir sind uns der Unternehmung jedes
christlichen Proletariats gewiß, wenn wir gegen die Wiederkehr des
alten Preußengesetzes das Proletariat zum Kampfe aufrufen.

Der ganze Vorgang zeigt aber wieder, wie wunderbar auf dem
Gebiet der „reinen Demokratie“ die gewalttätige Diktatur des Kap-
italismus gegen alles Neue, gegen alles Revolutionäre erhebt. Eine
solche Diktatur soll durch sanftere Säuferei zu beseitigen sein?
Nein, und abermals nein! Alle Gewalttate der reaktionären Re-
gierung, alle Streiche, die dem Proletariat erteilt werden, das sind
nur die Lehnmittel, mit denen die große Weltmeisterin der Ge-

schichte dem Proletariat jede Täuschung über das Wesen der Demo-
kratie nimmt, das ist der Aufschauungsunterricht, in dem die Ueber-
zeugung erwacht, daß nur rücksichtsloser Kampf für die Diktatur
des Proletariats diese Diktatur des Kapitalismus beseitigen kann.

Heute nachmittag große Profesterversammlung!

Die Hallische Arbeiterschaft versammelt sich heute nachmittags um
4 Uhr im „Volkswort“, um gegen die Gewalttate der Regierung Pro-
test zu erheben und um zu beschließen, welche Mittel gegen diese
Gewalttate dem Hallischen Proletariat anzuwenden sind. Die Ver-
treter müssen geschlossen im „Volkswort“ erscheinen. Arbeiter von
Halle hört die Parole des Kampfes, zeigt Euch bereit, die Pläne der
Reaktion durch mannhaft und revolutionäre Tat zu durchkreuzen!

Die Lage in der Tschechoslowakei.

Ansichts der bedrohlich anwachsenden Bewegung der Massen,
sucht die Regierung die Verhältnisse zwischen den einzelnen Teilen
des Reiches zu unterbrechen. Der Eisenbahn- und Telephonver-
kehr ist unterbunden. Der Zweck ist klar. Es sollen die Arbeiter
nicht erfahren, was an anderen Orten geschieht, damit man ihnen,
ähnlich wie hier während des Kampfes einrichten kann, es sei
überall alles ruhig, um sie zu entmutigen und ihre Aktionen der
Reihe nach klotzen zu können. Auch nach außen hin wird
eine sorgfältige Absperrung verübt, nur die offiziellen Bureau-
nachrichten dürfen über die Grenze. Es ist übrigens auffallend,
wie alle bürgerlichen Blätter und ganz ebenso die „Reichsmann-
schaft“ und die „Volkspresse“, wie auf einmütigen Beschluß, diese gewaltige
Bewegung so leise und als belanglos erscheinen lassen wollen, und
so im Sinne der tschechischen amtlichen Pressestellen wirken.
Der „Neuen Wache“ ist es trotz der Absperrungen gelungen, ein
Exemplar des „Maidenberger Wochens“ zu erhalten, das viele
Zusätze enthält.

Somit ist der Generalstreik in fast allen Gebieten der Tschecho-
slowakei ausgedehnt, einschließlich Karolinenlands. In Prag,
wo die tschechischen Massenmilitär konzentriert sind, der Kampf der
Arbeiter doch am schwierigsten, aber auch am wirksamsten ist,
hat am Sonntag eine Vertreterversammlung der General-
streik beschlossen, so daß jetzt noch etwa 20000 Arbeiter
unter im Streik stehen werden. Auch die Bräuer-Organisation
der Rechtssozialisten hat sich unter dem Druck der revolutionären
Massenbewegung dem Streik angeschlossen und damit der reaktio-
nären Parteiführung die Möglichkeit verweigert. Die tschechischen
Regierungsorgane haben sich auf die Seite der Streikenden gestellt. Die
Bräuer-Organisation sind, wie der Bräuer-Verband in Prag, auf einer
Maidenberger Arbeiterversammlung mitteilte, nicht mehr
in der Hand der Regierung. Am Sonntag laute in Prag auch die
Gefühlswörter-Organisation der ganzen tschechoslowakischen Republik
und beschloß, wenn die Forderungen der Sozialisten bis
dahin nicht erfüllt wären, am Dienstag in den Streik zu treten.
Nur in Teplic, dem Sitz des tschechoslowakischen Parteivorstandes
in Ausflüg und in Pilsen war der Streik bis gestern noch nicht
ausgebrochen.

Am weitesten vorgeschritten ist die Bewegung in der Gegend
des Kommunismus in der Tschechoslowakei, im Maidner Bezirk.
Das wurde eine wichtige Organisation, namentlich der Metall-
industrie von den Arbeitern in Weiss genommen und eine Reihe
großer Wälder von Landarbeitern befreit. Die Organisation des
Streikes ist dort mehrheitlich. Die Streikenden werden mit Lebens-
mitteln versorgt, auf die Schulen wird Rücksicht geachtet. In
Prag haben die Arbeiter im Generalstreik mit den Soldaten
den Schlüssel zum Widerstand übernommen. In Pilsen wurden
folgende vier Forderungen aufgestellt:

- 1. Sofortige Einstellung aller Verleistungen der revolutionären
Arbeiterbewegung, Entlassung der Verhafteten, Entschädigung für
die Angehörigen der Familien.
2. Einstellung der Konfiszierung und Durchführung der vollen
Eck- und Verarmungsstreik und dem von Ferns.
3. Sofortige Entlassung des Reichswehr von der Polizei und
Gendamerie und Wiedereinsetzung der Arbeiterschaft.
4. Anerkennung der Betriebsräte auf dem Großindustriellen An-
erkennung der tschechischen Sozialisierung, sofortige Herausgabe
der betreffenden Güter.
5. In diesen Forderungen bemerkt die „Neue Wache“ mit Recht, daß
die Maidner Arbeiter noch nicht ganz frei von Millionen sind, daß
sie sich von Sozialistengesetz etwas verschaffen. Nach einer
solchen Aktion werden zu den schon genannten 4 Forderungen
noch folgende von der Revolutionsleitung aufgestellt:
6. Anerkennung der von den Arbeitern getroffenen sozialen Maß-
nahmen durch die Regierung.
7. Ausübung eines Drucks auf die Internierung, damit sie die
geforderten Lohnbedingungen bewilligen.

Blutiger Regierungsteror.

Prag, 13. Dezember. Das „Aube Bravo“ meldet: Die Arbeit-
erschaft sozialistischen Parteien treten immer mehr für
eine Bewegung ein. Die Arbeiter arbeiten mit Hochmut und fast
überall Gendamerie, Militär und Polizei herbei, um einzugreifen.
Das Streikbild von Prag ist vollständig ruhig. Die Beschlüsse
der Streikleitung gehen dahin, unnütze Gewalttätigkeiten zu ver-
hindern.

Reichenberg, 14. Dezember. In Prag ist es zu großem
Muttergeissen gekommen. In eine Streikauflösung drang
die Gendamerie ein, um die Streikleitung zu verhaften. Zum
Protest fand eine Massenversammlung statt, in die von der Gendamerie

gegriffen wurde. Zwei deutsche und vier tschechische Ar-
beiter wurden gefest, außerdem ein achtjähriges Mädchen und
ein sechsjähriger Knabe.

67 Arbeiter Genossen wurden verhaftet und nach Prag ein-
geschleppt. Es geht das Gerücht, das weitere 125 verhaftete
Genossen in Prag ankommen sollen.

In Reichenberg wurde der Genosse Streik verhaftet, jedoch
wider freigelassen. Die beiden linkssozialistischen Zeitungen
„Aube Bravo“ in Prag und „Novosti“ in Reim wurden
konfiszieren und der Verleger der „Novosti“ verhaftet.
Heber dem Maidner Bezirk, in das sein bürgerliches
Blatt hineingelassen wird, werden von Flugzeugen bürgerliche
Zeitungen herabgeworfen.

Nach einer Teil-Nachricht aus Prag, hat die Regierung das
Streikbild über Brünn verbannt. Dort haben sich die Arbeiter
des Eisenbahns und Wasserwerkes Landnützig.

Weitere Ausdehnung des Streiks.

Reichenberg, 14. Dezember. Der Bezirk Gohenneff hat sich
dem Streik angeschlossen.

Im Maidrich-Bezirk Kohlenrevier stehen zwei Drittel der
Gruben still. Im Wambitz beste große Massenversammlung,
um den Streik zu beschließen. In Reichenberg heute Massen-
versammlung der Zeitungsarbeiter, die ihre Verhaftung angeklagt
und mit vier neuen Genossen befreit haben.

Karolinenland, 13. Dezember. Hier tagte gestern eine
Konferenz mit Vertretern von 80000 Eisenbahnern, die sich ge-
schlossen für die acht Punkte der Linien ausbreiten. Desgleichen
sind 27000 Regionäre auf Seite der Linken. Ganz Südböhmen
sich im Streik.

Reichenberg, 14. Dezember. Die Regierung verurteilt mit
allen Mitteln die Bewegung zu unterdrücken. Der Telephonver-
kehr mit Prag ist gesperrt.

Schamlos' Vorkrerei
der rechten deutschen Sozialdemokraten Böhmens.

Prag, 14. Dezember. Der Parteivorstand der Deutschen
Sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat eine Entschädigung an-
genommen, nach der die Kompensierung des Allgemeinstandes
sich weder an den deutschen Parteivorstand noch an die Zentral-
gewerkschaftskommission in Reichenberg gemeldet hat, um über
eine Vertiefung der deutschen Arbeiter am Allgemeinstande zu
beraten; dieser sei ein Teil unternehmen der tschechoslowa-
kischen Linken. Dabei könne der Parteivorstand eine Vertiefung
an dem Kampfe, dessen Folgen unabsehbar seien, nicht
stellen.

Heber die Möglichkeit des Vorwandes, der angeblich nur, um
im Stande des tschechischen Kampfes die Solidarität zu verlegen,
in sein Wort zu verkettern. Der wahre Grund ist, daß die „Rechten
unabsehbar“ sind, d. h. am Ende der Kampf zu einer Klein-
herrschafft der Arbeiter führen könnte, was die „Sozial-
isten“ wie den Tod fürchten. Die Linke hatte unbedingte Solidari-
tät, die sie selbst schon längst liebt, von der ganzen Partei ver-
langt. Dieser ungeschickliche, verberberische Verrat wird natür-
lich die notwendigste und aufrechterhaltene Einheit in der tschecho-
slowakischen Partei bringen. Dafür wird die neue Einigkeit
zwischen deutschen und tschechischen Kommunisten, die im Kampfe
gewonnen wurde und in ihrer gemeinsamen Wuttaute erhalten
hat, für immer unzerstörbar bleiben.

Zur Agrarfrage.

Von J. Karll.

2. Änderung des Heubäuerlichen Besitzes.

Im Westen grenzt an die „mittleren Besitz“ Zone des Gebiet, in
dem der Großgrundbesitz eine minimale Rolle spielt, die Agrar-
verfassung durchaus den kleinbäuerlichen Besitz und Bereich
charakterisiert wird: In Weichenberg, einem Teil Deutsch-
Oesterreichs, Preussens, der Schweiz, Belgien, Holland und im
Süden Italiens, Spanien und Portugal.

In Italien liegen die Dinge insofern eigenartig, als sich hier eine
eigenartige Form des „Landbesitzes“ erhalten hat und die
Bauernschaft fast langsam in revolutionärer Bewegung sich befindet.
Das revolutionäre Proletariat hat in dieser Bauernschaft folge
sich einen unerschütterlich Verbündeten. Der Weg zum Kommunis-
mus kann hier nicht anders eingeschlagen werden, als durch sol-
che Entwidlung des Gemeindefortschritts.

Mit zu einem gewissen Grad ähnlich liegen die Dinge in Spanien
und Portugal.

Weniger günstig stellen sich die Chancen der Revolution in West-
deutschland und Frankreich, Belgien und Holland, wo der klein-
bäuerliche Besitz sehr begründet und die Bauernschaft in hohem
Grade konservativ, sich durch revolutionäre in jeder Hinsicht ist. Sehr
schlimm, die letzte Hälfte dieser Bauernschaft zu einem atavischen
revolutionären Vorzeichen zu gewinnen dürfte ziemlich aussichts-
los sein. In diesen liegen die Verhältnisse so, daß in Belgien, in
einzelnen Gebieten Westdeutschlands (Eben, Rheinland, West-
falen) und Frankreichs (die Auvergnegebiete) die Arbeiterschaft
die gewaltige Mehrheit der Bevölkerung bildet. Ein Unbedingtes
auf dem linken Lande entwirft dem revolutionären Proletariat
jedenfalls in den landwirtschaftlichen Arbeitern, die in diesen

Verfallungs-Anzeiger
Bereinigte Kommunistische Partei
Deutschlands
 - Section der 3. Internationale. -
Halle und Gaalreis.

Secretariat: Mars 42-44, Zimmer 23-24.
 Dienstags abends von 7-11 und 4-7 Uhr.
 Sonntags nachmittags geschlossen.
 Fernsprecher 1478. 6006

Mitgliederberathungen.

Wettin.

Heute, Donnerstag, den 16. Dez., abends 7 1/2 Uhr. im „kleinen Schwefelberg“.

Drachstedt.

Sonabend, den 18. Dezember, abends 7 Uhr. bei Koch.

Rönnern.

Sonabend, den 18. Dezember, abends 8 Uhr. im „Bürgergarten“.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Bezirks-Parteitag.
2. Der Volksblattraub.

Ammendorf.

2. Distrikt (früheren Orte Dsendorf, Kadewell und Burg.

Sonabend, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr. im „Dreierhaus“.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung vom Parteitag.
2. Berichterstattung vom Bezirks-Parteitag.
3. Der Volksblattraub.

Ösmünde.

Freitag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr. bei Goltisch.

Sücherabgaben.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder nötig.

H. V.

Donnerstag, den 16. Dezember, abends 7 Uhr. im „Votopark“.

Wichtige Sitzung.

Mitgliedsbuch der Partei ist mitzubringen.
 Der Vorstand. (H. Mutschka)

Festsäle Goldener Hirsch

Morgen, Freitag: **Grosser Ball.**
 Volles Orchester-Orchester.
 Eintritt 50 Pf. M. V. Harmonie.

B. B. Beths Bunte Bühne.
 Neu! Neu!
Rudolf Mälzer
 der urwüchsige Hallenser Komiker.
 Neu! Neu!

Werth für das Volksblatt.

Boxkämpfe.
 Wintergarten.
 Freitag, den 17. Dezember:
 - Herausforderungskampfe -
Meise gegen Hörfügel
 Halle gegen deutscher Meister
 6004
 :: 3 weitere gute Kämpfe ::
 Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Empfehle zur Weihnachtsbäckerei und sende drei Bares:

Saltzinen Ia.	PH 6,25 6,75	5,00	Mk.
Rosinen	PH 4,75	3,75	
Korinthien	PH 4,00	3,50	
Süße Mandeln Ia. groß	PH 6,00	4,50	
Süße Mandeln Ia. klein	PH 4,00	3,50	
Aprikosenkerne	PH 3,50	3,50	
Mandelorast, selt. feinstgebackt, Ia. PH 3,50			
Schmelzmargarine, best. hochf. PH 18,50			
Margarine, hochfeine Qualität. *8171	Preis 15,00	14,50	14,00

Außerdem:

Bohnen, weiße	PH 3,50	2,50	Mk.
Erbsen, gelbe, Viktoria	PH 3,00		
Erbsen, geschält	PH 4,50		
Erbsen, halbe, geschält	PH 3,00		
Reis, Ia. Qualität, Vollkorn	PH 6,00	5,50	
Linsen, vorzügliche Qualität	PH 6,50	5,50	
Maisfloeken, prima Qualität	PH 2,50		
Walzenmehl, erstklassig	PH 3,40		

Kaffee, Kakao, diverse Schokoladen, Rum, Arrak, Cognak, Liköre.
 Bitte beachten Sie meine 4 Schausteller

Otto Thürmer,
 Kolonialwaren- und Feinkosthandlung,
 Hauptstr. 9 Friedrichsplatz 9. Fernspr. 512.

5089

2 Erstaufführungen! Ab Freitag: 2 Erstaufführungen!
 Das gr. Programm! 2 Erstaufführungen!
 in fünf spannenden Akten.

Fasching

In der Hauptrolle:
Lya Mara. Ferner: Fritz Schulz, Heinrich Peer, Johannes Riemann, Ernst Hoffmann
 Vorführung: 4.5 7.00 9.10.

Eine Notheirat!
 Reizendes Lustspiel in 4 Akten.
 In der Hauptrolle: **Hilde Weitzer.**




UT Fernruf 5738. **Lichtspiele** Fernruf 5738.
Alte Promenade IIa.

Ab morgen, Freitag, den 17. Dezember 1920:

Der galante König
 August der Starke.

Kulturbild aus dem Barock in 6 Abteilungen.
 Episoden aus dem reichbewegten Liebesleben des „galanten Königs“.

Ein Pracht-Schauspiel ersten Ranges... Glänzende Aufzüge, Hofeste mit dem Aufwand der damaligen Verschwendung und Üppigkeit, phantasievolle Schauspiele, den bizarren Launen dieses prächtigen Fürsten entstrungen, wechseln in musterwürdiger Weise mit Kriegszügen, jubelnden Volksmassen und Schlachtgetümmeln. Alles dies ist vor und in den Idealschönen, prachtvollen Originalschlössern und den entzückenden Straßen Alt-Dresdens wiedergegeben.

- I. Abt.: Die Gräfin Königsmark.
- II. Abt.: Die Gräfin Esterie (Der türkische Feldzug).
- III. Abt.: Fatime (Um die Krone Polens).
- IV. Abt.: Die Gräfin Cselei.
- V. Abt.: Traute Goltischalk.
- VI. Abt.: Die Orzeszka (Der alternde König).

Vorführung: 4.10 6.20 8.40.

Dazu die neuesten Wochenberichte.
 5090 Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
 Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

UT Leinziner Str. 8

Ab morgen:
Der Tod im Nacken!

In den Hauptrollen:
Heinrich Peer :: Johannes Riemann
 und der den Hallensern wohlbekannt
Fritz Schulz.
 5 Akte voller Spannung. :: Vorf.: 4.40 6.50 9.10 Uhr

Die Jagd nach dem Kopf! Trick-Lustspiel in zwei Akten.

Die Sensation! Die Sensation!
Weltmeisterschafts-Boxkampf
 im Berliner Stadion.

1. Joseph Hansen-Esch, PolizeinstruktEUR gegen Tommy Hulmann 2. Japanischer Ringkampf. 3. Herausforderungs-Ringkampf William Thomas, Champion von Dänisch-Westindien geg. Georg Stränge, Weltmeister 4. Herausforderungs-Boxkampf Willi Spörl geg. Rich. Naujocks. 5. Turnsprünge aus 12 Meter Höhe, vom Weltmeisterspringer Hans Luber ausgeführt.

— Beginn 4 Uhr. —
 Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER

Ab Freitag, den 17. Dezember 1920.

Bruno Kastner
 in
Der Erbe von Carlington!

Spannendes Schauspiel in fünf Akten von Lie Wist und Georg Kaiser.
 Vorführung: 6.30 8.00 Uhr

Die neueste Messer-Wodie.

Professor Erichsons Rivale.
 Kriminalroman in 4 Akten.
 In den Hauptrollen: Käthe Haack, Ferd. Bonn, Max Landa als Detektiv.
 Vorführung: 4.00 6.40 9.30 Uhr. 6011
 Bis 5 Uhr ermässigte Eintrittspreise.



Apollo-Theater
 Freitag, d. 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
 Die schöne Liseleott.
 Schwab. Operl. M. Herich aus pers. Leistung d. Komponisten. 6009

Stadttheater.
 Freitag, d. 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
 Die Mäusekönigin
 oder 6003
 Wie der Wald in die Stadt kam.
 7. Ubr., Ende 10 Uhr:
Der Zigeunerbaron.
 Sonabend.
 Beethover-Abend.

Thalia-Theater.
 Sonntag, d. 19. Dezember, abends 7 Uhr: 6002
Der Raub der Sabinerinnen.

„Südpalast“
 Morgen, Freitag
Großer Ball
 Volles Orchester-Orchester.
 Eintritt 50 Pf. 5008

Heute
 für Anzüge, Stoffe, Hüte und Blusen
Agnes Zimmer,
 Wintergärten 7.

Von heute an steht wieder ein Transport großer und kleiner **Läufer Schweine** billig zum Verkauf. *8180
Wernicke, Döllnitz, Ammendorf 95.

Für Vereine empfehlen
Saal-Postkarten
 billigst in großer Auswahl.
Papierhandlung Große
Jaschke & Klantsch, Ulrichstr. 35

Weihnachtsbäume
 in einzelnen und ganzen, pro Stück 2,00 Mk., 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00, 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 40,00, 50,00, 60,00, 70,00, 80,00, 90,00, 100,00, 120,00, 150,00, 200,00, 250,00, 300,00, 400,00, 500,00, 600,00, 700,00, 800,00, 900,00, 1000,00.
Bernhard Peters, Kalle.
 Fernruf 5483.

Wulstrandkorkessel
 in extra kräftiger Ausführung sehr sauber von 150 Mk. Weide gearbeitet 275 Mk. von eicht. Ped. 275 Mk. digrohr gearbeitet 275 Mk.
 Versand auch nach auswärt.
Theodor Lühr, Leipziger Str. 94.



